

Inhalt

Vorwort	9	
1	Üben und Wiederholen im Unterricht	
	Strukturaufriß eines unterrichtlichen Aufgabenfeldes und gleichzeitig ein Literaturbericht	11
1.1	Erster Überblick: Einprägen, Einüben und Ausüben (EGGERSDORFER)	11
1.2	Unterrichtsergänzende Speicher- und Verwendungsstrukturen (KRETSCHMANN)	15
1.3	Unterrichtsbereichernde Ansätze und Hilfen	19
1.3.1	Motivation und Übungsbereitschaft (ODENBACH)	19
1.3.2	Lernspiele (KLAFKI)	20
1.3.3	Selbstbildungsmittel im Unterricht	22
1.4	Vom Geist des Übens (BOLLNOW)	25
1.5	Aktuelle Systematisierungen	26
1.5.1	Übung – Grundlage des Lernens (KÖSEL/SCHNEIDER)	27
1.5.2	Erfolgssicherung im Unterricht (POTTHOFF)	28
1.5.3	Üben und Anwenden (EISENHUT/HEIGL/ZÖPFL)	29
1.5.4	Kurze Zusammenfassung	30
2	Lernpsychologische Aspekte des Übens und Wiederholens im Unterricht	31
2.1	Kurzinformationen über das Gedächtnis	31
2.2	»Gesetze« des Einprägens und Übens	34
2.3	Zum Problem der Mitübung	37
2.4	Einprägungs- und Übungshilfen	38
2.5	Neuere Erkenntnisse	41
2.5.1	Die verhaltenspsychologische Lerntheorie	41
2.5.2	Kybernetische Grundlagen des Lernens und Lehrens	44
2.5.3	Das programmierte Lernen	47
2.6	Einprägen und Üben als die beiden entscheidenden Vorgänge der Lernerfolgssicherung	50
2.6.1	Einprägen und Wissensgedächtnis	51
2.6.2	Störung des Einprägens und der Reproduktion durch Gedächtnishemmungen (Interferenzerscheinungen) und der Vorgang des Vergessens	52
2.6.3	Üben und Verhaltensgedächtnis	53
2.7	Das Lehren und Lernen von Fertigkeiten	57
2.7.1	Begriffliches	57
2.7.2	Das Lernen von Fertigkeiten	58
2.8	Der besondere Fall des Lernens von Verhaltensweisen	62
2.8.1	Das einfache S-R-Prinzip (stimulus-response)	63

2.8.2	Das operative Konditionieren	63
2.8.3	Nachahmung und Identifikation	64
2.8.4	Das einsichtige Verhalten	65
2.8.5	Die vermittelte Generalisierung	66
3	Unterrichtsmethodische Aspekte des Übens und Wiederholens	67
3.1	Artikulationsformen	67
3.1.1	Begriffsbestimmung und unterschiedliche Gliederungen	67
3.1.2	Historisch und systematisch orientierte Detailbeschreibungen	69
3.2	Lernpsychologisch bestimmte Medienstrukturen	74
3.3	Unterrichtsstruktur »Zielerreichendes Lernen«	75
3.4	Unterrichtsstruktur »Selbstorganisation des Lernens mit Hilfe eines Medienverbundes«	77
3.5	Die Problemlage – eine Zusammenfassung	79
3.6	Grundformen unterrichtlicher Aufgaben, unter besonderer Berücksichtigung des Anwendens, Gestaltens und Umsetzens	80
3.6.1	Vorbemerkung	80
3.6.2	Übersicht über Grundformen unterrichtlicher Aufgaben	80
3.6.3	Beispiele für die Aufgabengruppen des Anwendens, Gestaltens, d.h. des Umsetzens	82
3.7	Versuch einer Systematik für den übenden und wiederholenden Unterricht	83
3.8	Verlaufsstrukturen	86
3.8.1	Eine Verlaufsstruktur, die eine dauerhafte Erfolgssicherung begünstigt	86
3.8.2	Feinstrukturen, die eine dauerhafte Erfolgchance begünstigen	86
3.9	Gestaltete Wiederholungs- Unterrichtseinheiten	87
3.10	Besondere Unterrichtshilfen zur Sicherung von Arbeitsergebnissen	92
3.10.1	Das Dauertagebuch	93
3.10.2	Das Stundenprotokoll an der Protokollwand	94
3.10.3	Das Sachdiktat am Ende jeder Fachstunde	94
3.10.4	Der Berichterstatter	95
3.10.5	Technische Hilfen	95
3.10.6	Zusammenfassung	96
3.11	Das Lernen lehren – Anregungen für ein Eigenkonzept zum Lernen	96
4	Metakommunikation am Beispiel des waldifferenzierten Unterrichts	98
4.1	Die »Metadiskussion« in Pädagogik und Psychologie	98
4.2	Die Grundintentionen waldifferenzierten Unterrichts und die Bedeutung der Metakommunikation	100
4.2.1	Die Erklärung des Modells	100
4.2.2	Sinn und Lernchancen von Materialien	101
4.2.3	Umrißplanung	101
4.2.4	Verfahrensvergewisserung	102

4.2.5	Reflexion der Vermittlung	102
4.3	Paradigmenwechsel als langfristiges Ziel: vom Stellvertretermodell zu einem interaktionistischen Modell der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung	103
5	Üben und Wiederholen als Aufgabe des Schülers – Ansätze zu einer Autodidaktik	104
5.1	Zugriff und Verfügung – zentrale didaktische Kategorien in einer Informationsgesellschaft	104
5.2	Metakernen	105
5.2.1	Wissen über kognitive Möglichkeiten	106
5.2.2	Selbststeuerung	107
5.2.3	Selbstkonzepte und ihre Merkmale	108
5.2.4	Zusammenfassung	110
5.3	Ein Überblick über Lern- und Arbeitstechniken	110
5.3.1	Techniken der Informationsbeschaffung und -sammlung	110
5.3.2	Techniken der geistigen Auseinandersetzung	111
5.3.3	Darstellungstechniken	112
5.3.4	Einige Schlußbemerkungen	113
5.4	Lernstrategien – exemplarisch an einigen Beispielen entwickelt	114
5.4.1	Lernstrategie »Auswendiglernen«	114
5.4.2	Lernstrategie »Lernen durch Lesen«	120
5.4.3	Lernstrategie »Lernen durch Zuhören«	124
5.4.4	Lernen in der Gruppe	130
5.4.5	Lernstrategie »Planvoll üben und wiederholen«	135
5.4.6	Lernstrategie »Fehlerminimierung«	139
5.4.7	Lernstrategie »Das Lernen in die eigene Regie nehmen«	142
	Schlußwort	145
	Literatur	146